



Haus der Wannsee-Konferenz

Gedenk- und Bildungsstätte

Der historische Ort

In der heutigen Gedenkstätte, einer ehemaligen Industriellenvilla aus dem Jahre 1914/15, die von 1941 bis 1945 als Gäste- und Tagungshaus der SS genutzt wurde, besprachen am 20. Januar 1942 fünfzehn hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und verschiedener Ministerien die Kooperation bei der geplanten Deportation und Ermordung der europäischen Juden.

Die Vertreter der SS berichteten den anwesenden Staatssekretären von den bereits seit August 1941 durchgeführten Mordaktionen der Einsatzgruppen in der Sowjetunion sowie von den schon praktizierten Tötungsmethoden.

Die heute als „Wannsee-Konferenz“ bezeichnete Besprechung wurde von Reinhard Heydrich, dem Chef des Reichssicherheitshauptamts (RSHA), geleitet. Sein Deportationsexperte Adolf Eichmann fertigte das Protokoll an, das 1947 in den Akten des Auswärtigen Amtes gefunden wurde. Es dokumentiert mit erschreckender Deutlichkeit den Plan zur Ermordung aller europäischen Juden und die aktive Beteiligung der deutschen Staatsverwaltung an diesem Völkermord.

Die Bildungsabteilung

Die Gedenk- und Bildungsstätte bietet Jugendgruppen und Schulklassen vielfältige Möglichkeiten an, sich mit der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden, mit der Geschichte des Nationalsozialismus, mit der Vorgeschichte oder den Nachwirkungen zu befassen. Sie können sich die ständige Ausstellung unter sachkundiger Führung oder in einer von Mitarbeitern betreuten Kleingruppenarbeit erschließen. An Studientagen können selbst gewählte Themen unter Anleitung exemplarisch erarbeitet werden. Mit Erwachsenen in der politischen und beruflichen Weiterbildung, Ausbildern und Unterrichtenden werden berufsspezifische Studientage und mehrtägige Seminarveranstaltungen durchgeführt. Mitgliedern von Studien- oder Fachseminaren und Lehrerkollegien bietet das Haus Fortbildungsveranstaltungen zur Gedenkstättenpädagogik und für den Unterricht in verschiedenen Fächern an.

- Eine rechtzeitige telefonische oder schriftliche Anmeldung ist unbedingt erforderlich -

(Nähere Informationen siehe Broschüre „Das Bildungsangebot“ (2000, 34 S.) oder website „www.ghwk.de“)



Die Bibliothek / Mediothek

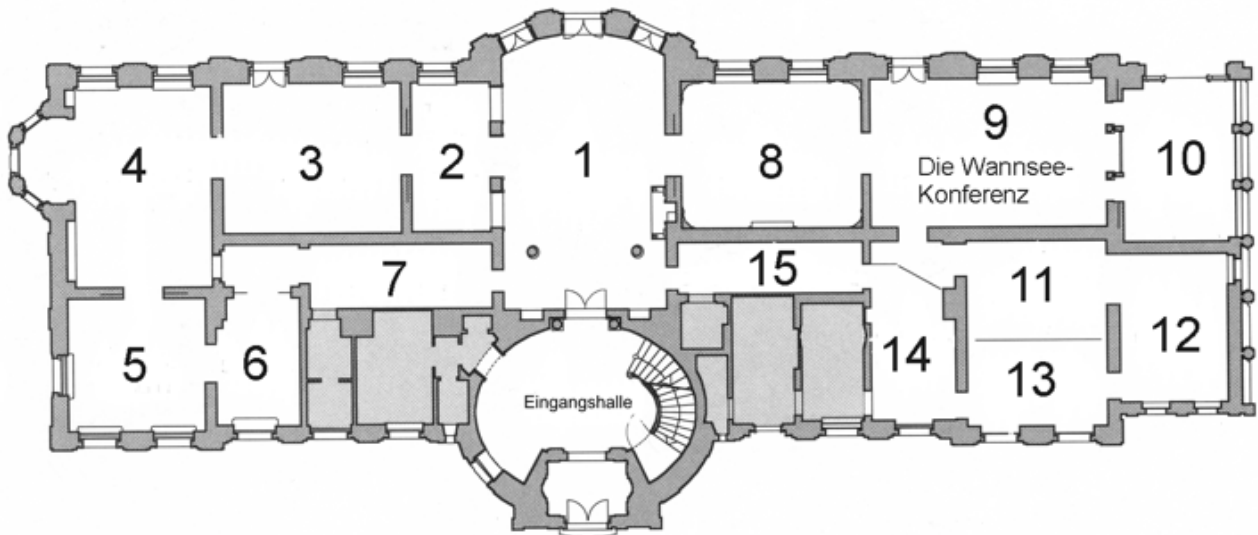
Die Mediothek ist nach dem Historiker Joseph Wulf (1912-1974) benannt, der mit dem Versuch gescheitert ist, in der Villa ein Dokumentationszentrum zur Erforschung des Nationalsozialismus einzurichten.

Die Mediothek/Bibliothek besteht aus einer Präsenzbibliothek mit Büchern und Zeitschriften, einer Dokumentensammlung auf Mikrofilm bzw. -fiche sowie audiovisuellen Medien. Die Bibliothek enthält Forschungsliteratur, Augenzeugenberichte, Nachschlagewerke, Gedenkbücher, Erinnerungen, Kinder- und Jugendliteratur, literarische Werke, sowie Fachzeitschriften zu den Themen Geschichte der Juden in Europa, Antisemitismus, Verfolgung und Völkermord, vergleichende Genozidforschung, Nationalsozialismus, Umgang mit der NS-Geschichte nach 1945 und Gedenkstättenpädagogik. Ein erheblicher Teil des Bestandes ist fremdsprachig. Die audio-visuellen Medien behandeln die gleichen Themenbereiche wie die Bücher und Zeitschriften.

Bibliothekskatalog online:
<http://www.zeitgeschichte-online.de/alg-agg/>

Geschichte des Hauses

1914/15	erbaut als Villa des Fabrikanten Ernst Marlier
1921	Verkauf an den Industriellen Friedrich Minoux
1940	Ankauf durch die SS-Stiftung 'Nordhav' und Einrichtung als Gästehaus des Sicherheitsdienstes der SS
1942	20. Januar, Wannsee-Konferenz
1943	Verkauf an das Reichssicherheitshauptamt (RSHA)
1945/46	Nutzung durch alliierte Militärs
1947-51	August-Bebel-Institut (Heimvolkshochschule) der SPD
1952-88	Landschulheim des Bezirks Berlin-Neukölln
1965-72	erfolgreiche Bemühungen des Historikers Joseph Wulf um Gründung eines Dokumentationszentrums in der Villa
1992	19. Januar, Eröffnung der Gedenk- und Bildungsstätte zum 50. Jahrestag der Wannsee-Konferenz
2006	Eröffnung der neuen ständigen Ausstellung



- 1 Einführung in die Ausstellung
- 2 Rassismus und Judenfeindschaft
- 3 Integration und Antisemitismus in der Weimarer Republik
- 4 Rassistische Politik und Judenverfolgung in Deutschland 1933-1939
- 5 Krieg und Völkermord in Ost- und Südosteuropa
- 6 Handlungsspielräume unter deutscher Besatzung
- 7 Der Weg zum Massenmord an den Juden Europas
- 8 An der Konferenz beteiligte Behörden
- 9 Die Wannsee-Konferenz
- 10 Konferenz-Teilnehmer und Protokoll nach 1945
- 11 Deportationen
- 12 Die Ghettos
- 13 Konzentrations- und Todeslager
- 14 Zwangsarbeit und Tod im KZ
- 15 Die Gegenwart der Vergangenheit

Ständige Ausstellung

In den Räumen des Erdgeschosses der Villa informiert die ständige Ausstellung „Die Wannsee-Konferenz und der Völkermord an den europäischen Juden“ in deutscher und englischer Sprache über die Vorgeschichte der nationalsozialistischen Verfolgung der Juden, über ihre Ausgrenzung, Entrechtung und Vertreibung zwischen 1933 und 1939 sowie über die während des Zweiten Weltkriegs von den Nationalsozialisten durchgeführte Deportation, Ghettoisierung und Ermordung der europäischen Juden im deutschen Einflussbereich. Im Zentrum steht die Konferenz am 20. Januar 1942, die im ehemaligen Speisezimmer der Villa stattfand. Kurze Texte führen in die genannten Themen ein. Das Geschehen ist durch Unterlagen aus den Akten der Täter, aber auch durch Aussagen von Opfern, durch Fotos, Ton- und Filmsequenzen dokumentiert.

Der Katalog zur Ausstellung kann im Hause käuflich erworben werden.

Haus der Wannsee-Konferenz - Gedenk- und Bildungsstätte

Am Großen Wannsee 56 – 58 D-14109 Berlin

Tel.: (030) 80 50 01 – 0

Fax: (030) 80 50 01 - 27

eMail: info@ghwk.de

Internet: <http://www.ghwk.de>

Öffnungszeiten:

täglich 10.00 – 18.00 Uhr (außer an gesetzlichen Feiertagen)

Mediothek Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr

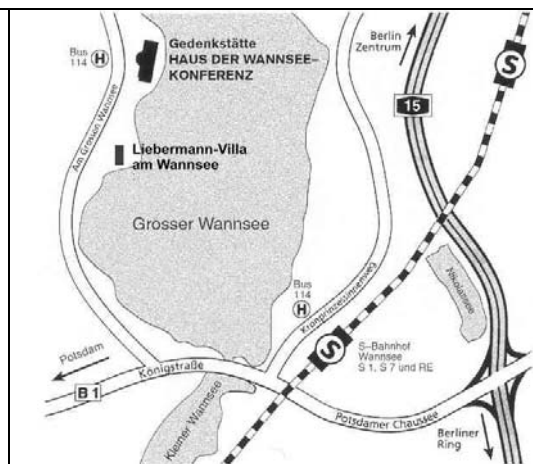
Eintritt frei - Gruppen bitte nur nach Voranmeldung

„Erinnern für die Zukunft – Trägerverein des Hauses der Wannsee-Konferenz e.V.“ (Vereinsregister Berlin, VR 10493 Nz)
– Spenden sind steuerlich absetzbar –

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank Berlin, Konto 1000 7345

IBAN: DE1510000000010007345 – BIC: MARKDEF 1100



Verkehrsverbindung:

RegionalExpress (Deutsche Bahn), S 1 oder S 7 bis Bahnhof Wannsee; dann Bus 114 bis Haltestelle „Haus der Wannsee-Konferenz“